



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?  
[ x ] Ja [ ] Nein
- 2) Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?  
[ x ] Ja [ ] Nein
- 3) Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.  
[ x ] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.  
[ x ] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)

Grundsätzlich ist zu empfehlen, früh mit den Planungen für einen Auslandsaufenthalt zu beginnen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf den Erwerb notwendiger Sprachzertifikate. Für die Bewerbung an der Sciences Po genügt grundsätzlich eines der gängigen Sprachzertifikate (etwa DELF). Sofern man jedoch beabsichtigt, Kurse auf Englisch zu belegen, von denen es zahlreiche gibt, ist zusätzlich ein Sprachzertifikat für Englisch erforderlich.

Das Bewerbungsverfahren ist zweigeteilt. Nach der Zusage durch die Viadrina ist eine selbständige Bewerbung an der Sciences Po erforderlich, bei der alle üblichen Bewerbungsdokumente – Studienleistungen, Motivationsschreiben, CV – eingereicht werden müssen. Bei allen Fragen zum Bewerbungsverfahren empfiehlt es sich, direkt mit den jeweiligen Hochschulen in Kontakt zu treten – sowohl das Auslandsbüro der Viadrina als auch das Studierendensekretariat der Sciences Po konnten mir stets innerhalb kürzester Zeit verlässlich weiterhelfen und waren vor und während des Auslandsaufenthaltes eine große Unterstützung.

Die Sciences Po bietet ein *Welcome Programme* an, das eine Reihe von Veranstaltung wie Methodik-Einführungen, Stadt-, Bibliotheks- und Campusführungen und kulturelle Aktivitäten anbietet und eine gute Gelegenheit ist, bereits früh andere Austauschstudierende kennenzulernen. Es ist jedoch mit 250 Euro nicht gerade günstig, weshalb mir eine klare Empfehlung für oder gegen

die Teilnahme schwerfällt. Eine Teilnahme ist nicht zwingend notwendig, um an der Sciences Po ein erfolgreiches Auslandsstudium zu absolvieren, und die große Zahl an studentischen Initiativen bietet bei entsprechendem Engagement ebenfalls die Möglichkeit, Kontakte an der Hochschule zu knüpfen (wenngleich diese Chance durch die Covid-19-Pandemie während der Dauer meines Aufenthaltes entfiel). Auf der anderen Seite erleichtert es die Orientierung an der Sciences Po in vielerlei Hinsicht erheblich, ob im Hinblick auf das Kennenlernen anderer Austauschstudierender, die methodischen Anforderungen für Prüfungsleistungen oder die verschiedenen über das Stadtviertel verteilten Standorte der Sciences Po.

Es gibt darüber hinaus ein *Buddy Programme*, bei dem man einem/einer Studierenden aus einem höheren Semester zugeteilt wird. In meinem Fall hat die Zuteilung zwar nicht wie vorgesehen funktioniert, das ist jedoch möglicherweise ein Einzelfall.

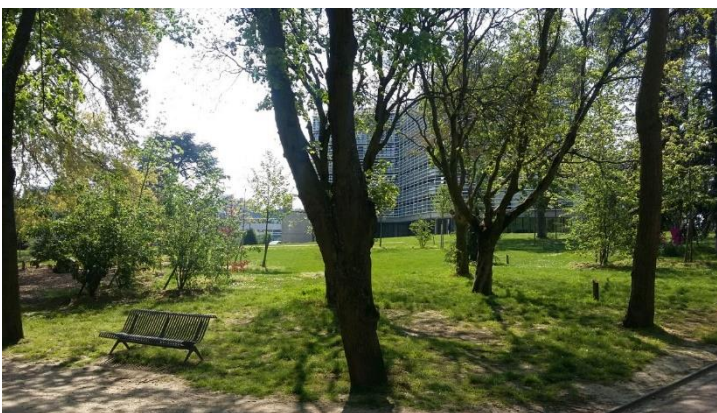
Für die Anreise habe ich die Bahn genutzt. Die Anreise erfolgt von Berlin aus sehr unkompliziert mit einem Umstieg in Frankfurt a. M., und die Fahrkarten sind bei rechtzeitiger Buchung erschwinglich. Mit dem Zug kommt man direkt im Stadtzentrum an und kann gleich in den Trubel der Stadt eintauchen - ein schöner Beginn des Auslandsemesters, wie ich fand.

- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich im deutschen Haus der *Cité Internationale Universitaire de Paris* gewohnt. Die CIUP liegt im 14. Arrondissement und setzt sich aus zahlreichen, meist bestimmten Ländern zugeordneten Studentenwohnheimen zusammen, die in einem großen Park liegen. Über die Unterkunft hinaus bietet die Cité unter anderem mehrere Restaurants, ein Theater, ein Sportprogramm (mit Schwimmbad) und eine eigene Bibliothek. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl studentischer Initiativen wie einen Chor und mehrere Orchester, in denen man sich einbringen kann. Auch die Maison Heinrich Heine, das deutsche Haus, selbst verfügt über eine Bibliothek und organisiert fast täglich kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Podiumsdiskussionen und Kinoabende. Damit stellt die Cité fast eine „Stadt in der Stadt“ dar. Der Fülle an Möglichkeiten, die die Cité und die MHH bieten und der für Pariser Verhältnisse außerordentlich geringen Miete (450 Euro pro Monat) steht jedoch ein aufwendiges Bewerbungsverfahren gegenüber, dessen Details auf der Website der MHH einzusehen sind. Zudem ist die Zahl der zu vergebenden Plätze äußerst gering, sodass eine Bewerbung für die CIUP zwar uneingeschränkt zu empfehlen ist, jedoch keinesfalls die einzige Option sein sollte. Für den Fall einer Absage vonseiten der CIUP bietet auch das Studentenwerk CROUS Wohnheimplätze an.

Es gibt darüber hinaus zwei hilfreiche Facebookseiten, auf denen Wohnungsinserate eingestellt werden: „Deutsche in Paris und Umgebung“ und „Sciences Po Exchange Students“.

Bei der Caisse d'allocations familiales (caf.fr) kann ein Wohngeld beantragt werden, dass sich am verfügbaren Einkommen und der Höhe der Miete bemisst.



...

*Die Maison Internationale der CIUP und die sie umgebende Parkanlage*

- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Das Studium an der Sciences Po ist wesentlich „verschulter“ als an der Viadrina. Es besteht grundsätzlich strikte Anwesenheitspflicht, die von den meisten Dozenten auch kontrolliert wird. Die Kurse selbst sind zum größten Teil sehr auf die aktive Mitarbeit der Studierenden ausgerichtet, die auch einen Teil der Gesamtnote für den jeweiligen Kurs ausmacht. Die überwiegende Zahl der Dozenten war sehr engagiert und hat die unterschiedlichen Sprachkenntnisse der Studierenden berücksichtigt. Für das Austauschprogramm kann aus einer großen Zahl von Kursen gewählt werden, die Liste ist unter <https://www.sciencespo.fr/college/en/academics/exchange/paris> zu finden. Es müssen Kurse im Gesamtumfang von mindestens 5 und maximal 30 ECTS belegt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen, die über den obigen Link einsehbar sind, ist es möglich, ein *Certificate of Studies in Social Sciences and Humanities* zu erlangen.

Ich habe während des Aufenthaltes die folgenden Kurse belegt:

- Théories des Relations Internationales : „cours magistral“ mit 10 ECTS, zu jedem cours magistral ist eine „Conférence de méthode“ anzuwählen, in der die theoretischen Inhalte der Vorlesung in kleinen Gruppen praktisch aufbereitet werden sollen)
- Law and Development: Seminar mit 5 ECTS

- Sprachkurs Französisch: 5 ECTS, die Auswahl an Sprachkursen ist außerordentlich groß, allerdings kann man als Austauschstudent nur solche Sprachen wählen, in denen bereits Vorkenntnisse bestehen. Zu den Sprachkursen ist außerdem zu bemerken, dass nur Kurse auf dem Niveau des jeweils bei der Bewerbung vorlegten Zertifikats gewählt werden können
- Droit et Humanité: Seminar mit 5 ECTS
- L'exercice du regard : Atelier artistique mit 5 ECTS – eine Besonderheit der Sciences Po ist, dass auch künstlerische Kurse, etwa zu Tanz, Musik oder ähnlichem gewählt werden können

Bei der Entscheidung für ein Auslandsstudium an der Sciences Po sollte man beachten, dass der Umfang der zu bearbeitenden Aufgaben außerordentlich hoch ist. Diese setzen sich sowohl aus wöchentlich zu lesender Literatur, deren Verständnis im Kurs überprüft wird, und Vorträgen, einzureichenden Essays und Zwischenprüfungen zusammen. Die zu lesenden Fachaufsätze sind auch in den französischsprachigen Kursen ausschließlich in englischer Sprache – sehr gute Englischkenntnisse sind für ein Studium an der Sciences Po unerlässlich und werden stillschweigend vorausgesetzt. Die Menge der Aufgaben wirkt zunächst erdrückend, allerdings zielt das System weniger darauf ab, jede Aufgabe perfekt zu lösen, sondern vielmehr in Anbetracht der begrenzten Zeit Prioritäten zu setzen. Dazu kommt, dass das Studium an der Sciences Po sehr praxisbezogen ausgerichtet ist. Es kommt oftmals nicht auf eine wissenschaftliche Erarbeitung der Themenfelder an, sondern auf originelle und praktisch umsetzbare Lösungsansätze.

An der Sciences Po gibt es regelmäßig Gastvorträge verschiedenster Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. So waren während meines Aufenthaltes etwa der frühere EU-Kommissars Pierre Moscovici, die Vorsitzende des UN-Mechanismus zur Aufklärung syrischer Kriegsverbrechen Catherine Marchi-Uhel sowie der frühere UN-Generalsekretär Ban Ki-moon zu Gast.

- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Da in Paris während eines erheblichen Teils meines Aufenthaltes eine Ausgangsbeschränkung in Folge der Covid-19-Pandemie herrschte, kann ich hierzu nur begrenzt Angaben machen.

Die Lebenshaltungskosten sind etwas höher als in Deutschland, was insbesondere an den höheren Preisen für Lebensmittel liegt.

Für die öffentlichen Verkehrsmittel ist der Erwerb einer *Carte Navigo* dringend zu empfehlen. Das Prinzip entspricht dem der Londoner *Oyster Card*, die Karte kann an vielen Bahnhöfen und Metrostationen erworben werden. Anschließend kann sie am Automaten mit einem beliebigen Ticket (Wochen-/Monats-/Jahreskarte) aufgeladen werden und erlaubt die Nutzung sämtlicher öffentlicher Verkehrsmittel im Großraum Paris. Die Metro fährt sehr häufig (in den Stoßzeiten alle 2-3 Minuten) und deckt praktisch das gesamte Stadtgebiet ab.

Es gibt mit *Velib* ein günstiges Bikesharing-System mit zahlreichen Stationen, das ausgebaut wird.

Wer den oftmals überfüllten Metrozügen entkommen möchte, dem kann ich nahelegen, möglichst viele Wege zu Fuß zu erledigen. Das Zentrum von Paris ist gerade im Vergleich zu Berlin überschaubar, und man entdeckt an praktisch jeder Ecke etwas neues, ob kleine Läden und Ateliers, historische Plätze und Gebäude oder kleine Gärten und Parks.

Das kulturelle Angebot in Paris ist praktisch unüberschaubar. Hier empfiehlt es sich, einfach den eigenen Interessen oder der Neugier zu folgen, da es in Paris wahrscheinlich nichts gibt, was es nicht gibt. Vor der Ausgangsbeschränkung habe ich im Rahmen der Willkommenswoche und des

Kunstworkshops das Musée d'Orsay, das Palais de Tokyo und das Jeu de Paume besucht, deren Besuch ich jedem nahelegen kann. Zudem sind viele Veranstaltungen in der Cité öffentlich.

Sowohl die Cité als auch Sciences Po bieten ein umfangreiches Sportangebot.



*Der Pont Neuf vor der Île de la Cité im Zentrum von Paris*

- **Fazit**

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wich der Auslandsaufenthalt deutlich vom normalen Lauf der Dinge ab. Nichtsdestotrotz gelang es der Sciences Po innerhalb einer Woche, die Lehre nahezu reibungslos und mitten im laufenden Semester auf ein onlinebasiertes Studienformat umzustellen. Die exzellente Organisation aller studienrelevanter Belange durch die Sciences Po, die ich seit dem Beginn meiner Bewerbung erlebt habe, stellt eine deutliche Erleichterung des Auslandsstudiums dar. Darüber hinaus ist das akademische Umfeld an der Sciences Po durch die zahlreichen Veranstaltungen und das hohe Anforderungsniveau der Kurse außerordentlich anregend.

Schlechte Erfahrungen, die sich dauerhaft nachteilig auf meinen Aufenthalt ausgewirkt hätten, habe ich nicht gemacht. Allerdings ist das Kurswahlssystem der Sciences Po etwas gewöhnungsbedürftig, da es für Ungeübte zunächst unübersichtlich ist und die Plätze in den Kursen nach dem Start der Anmeldefrist oft bereits nach wenigen Minuten belegt sind. Es ist daher zu empfehlen, sich im Vorhinein eine Liste mit alternativen Kurswünschen zu erstellen. Auch bei anderen Veranstaltungen der Sciences Po ist es ratsam, sich möglichst früh anzumelden. Aufgrund der großen Auswahl interessanter Kurse fällt das jedoch insgesamt nicht allzu sehr ins Gewicht.

Im Ergebnis kann ich jedem, der das Auslandsstudium gezielt zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung nutzen möchte und bereit ist, die für ein anspruchsvolles Studienprogramm notwendige Disziplin und Motivation aufzubringen, eine Bewerbung an der Sciences Po uneingeschränkt empfehlen. Wenn man sich einmal eingefunden hat, bleibt selbstverständlich auch mehr als genug Zeit, um Paris (und in Zeiten ohne Ausgangsbeschränkung auch das ganze Land) zu erkunden oder eines der zahlreichen Museen oder Theater zu besuchen. Auf keinen Fall sollten die Kosten oder eine längere Studiendauer von einem Auslandssemester abhalten – durch Förderungen wie das Wohngeld der CAF, den Erasmus-Zuschuss oder Stipendien lassen sich die Kosten in jedem Fall decken, und die immense persönliche und fachliche Bereicherung macht jedes zusätzliche Semester mehr als wett.